

Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e. V.

Stellungnahme

Öffentliches Fachgespräch

zum Thema

„Alphabetisierung“

am 8. Februar 2012



Der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. ist die einzige bundesweit tätige Fach-, Service- und Lobbyeinrichtung im Themenfeld Alphabetisierung und Grundbildung. Der Verband kooperiert mit Volkshochschulen, Vereinen sowie anderen Einrichtungen der Erwachsenen-Alphabetisierung und unterstützt diese, ist also institutionenunabhängig. Der Verband befördert die Alphabetisierung mit Migrantinnen/ Migrantinnen, funktionalen Analphabeten mit der Muttersprache Deutsch sowie Menschen mit Behinderung, ist also auch zielgruppenübergreifend tätig. Er setzt sich für Betroffene ein und motiviert diese, Lernangebote wahrzunehmen. Der Verband unterstützt Lernerinnen und Lerner dabei, sich für ihre Rechte zu engagieren. Er bietet Kursleiterinnen und Kursleitern Qualifizierungsmöglichkeiten an und setzt sich für eine Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen ein.

Der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. hat nach der Wiedervereinigung die Zahl der funktionalen Analphabeten auf vier Millionen geschätzt. Diese Schätzung bezog sich auf Erwachsene, die ihre Schulpflicht in Deutschland erfüllt haben. Seit Februar 2011 liegen nun Ergebnisse der ersten empirischen Studie zur Größenordnung des funktionalen Analphabetismus vor. Nach der Level-One Studie der Universität Hamburg leben in Deutschland 7,5 Millionen funktionale Analphabeten im erwerbsfähigen Alter. Hinzu kommen eine unbekannte Zahl von funktionalen Analphabeten in der Altersgruppe über 64 Jahren sowie eine ebenfalls unbekannte Zahl von Migrantinnen und Migrantinnen, die wegen unzureichender mündlicher Deutschkenntnisse nicht in die Untersuchung einbezogen waren.

Der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. ist seit vielen Jahren in den Handlungsfeldern aktiv, die nun vom Bund, den Ländern und weiteren Akteuren ausgebaut werden sollen. In den folgenden sieben Punkten werden einige besonders bedeutsame Bereiche benannt und Perspektiven aufgezeigt.

- 1. Ausbau eines flächendeckenden Lernangebots:** Derzeit besuchen ca. 20.000 Erwachsene Alphabetisierungskurse – gerade 0,25 Prozent der Betroffenen. Nicht nur das Angebot an den Volkshochschulen muss erweitert werden. Zusätzlich müssen weitere Akteure gewonnen werden, etwa Einrichtungen der Jugendberufshilfe. Gefordert wird ein Ausbau der Kursplätze auf 100.000. Notwendig sind mehr und bessere Lernangebote für alle Menschen – unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität und Herkunft. Diese müssen für Interessierte erreichbar und bezahlbar sein.
- 2. Verbesserung des Bildungsangebots:** In Anlehnung an die Regelungen bei den Integrationskursen mit Alphabetisierung sollen alle Erwachsene mit Grundbildungsbedarf die Möglichkeit erhalten, bis zu 1.200 Unterrichtseinheiten wahrzunehmen. Für Menschen ohne Arbeit sollen Intensivkurse angeboten werden. Neben traditionellen Kursangeboten der Volkshochschulen müssen neue attraktive und offene Unterrichtsformen entwickelt werden, die z.B. durch Lernen am anderen Ort oder am anderen Gegenstand weitere Grundbildungskompetenzen und ihren Transfer in die Lebenswelt der Lernenden fördern. Dazu muss eine aufsuchende Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit in sozialen Brennpunkten entstehen. Diese muss deutsche Erwachsene wie Migrantinnen/ Migrantinnen ansprechen und von möglichst vielen verschiedenen Einrichtungen getragen wer-

den. Mindeststandards im Hinblick auf eine obligatorische Anfangsberatung, die Gruppengröße sowie die Qualifizierung der Lehrenden und deren Bezahlung müssen formuliert und umgesetzt werden.

- 3. Kontinuierliche Bildungswerbung:** Damit Betroffene erreicht und zum Lernen ermutigt werden, will der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung die Sozialkampagne „Schreib dich nicht ab. Lern lesen und schreiben“ fortsetzen und erweitern. Allein in den Jahren 2003 und 2004 generierte die Kampagne kostenlose TV-Schaltungen im Gegenwert von 26,6 Millionen Euro. Weitere Elemente der Kampagne waren eine bundesweite Plakat- und Infoaktion in den damaligen Arbeitsämtern, Außenwerbung (Plakate) sowie Spots in allen Cinemaxx-Kinos. 2005 wurde die Kampagne mit dem goldenen Social-EFFIE ausgezeichnet, der für besonders effiziente Kampagnen vergeben wird. Die Kampagne wird bisher durch die Bereitstellung von kostenlosen Sachleistungen, durch Sponsoren sowie Spenden getragen. Partner sind u.a. Grey Worldwide, E-Plus Gruppe, UPS Foundation, Ernst Klett Sprachen, Jokers, Jobs in Time sowie die privaten Fernsehsender.¹ Öffentliche Fördermittel gibt es dafür bisher leider nicht.

Der Verband hat mit seinem vom BMBF geförderten Projekt iCHANCE neue Anspracheformen für junge Erwachsene entwickelt und baut damit auf der Kampagne „Schreib Dich nicht ab – lern lesen und schreiben“ auf. Die multimediale Kampagne nutzt u.a. die internetbasierten sozialen Netzwerke. Als Partner konnten u.a. gewonnen werden: Google/ YouTube, schülerVZ. Prominente Künstler wie Atze Schröder, Kaya Yanar, Kurt Krömer, Scooter, Jan Delay, Peter Fox, Ralf Richter, Oliver Korittke setzen sich in Video-Statements für die Alphabetisierung ein. Das Projekt wird ab Februar 2012 fortgesetzt und hat eine Laufzeit bis Ende 2014 (siehe iCHANCE und www.profi.ichance.de).

- 4. Beratung und Vermittlung:** In die Kampagne eingebettet ist das ALFA-TELEFON. Betroffene, ihre Vertrauenspersonen und sog. Multiplikatoren erhalten unter der kostenlosen Rufnummer 0800-53 33 44 55 Beratung und Informationen über ortsnahe Lese- und Schreibkurse. Auf der Internetseite <http://alfa-telefon.de/> befindet sich ein Kursfinder, über den Einrichtungen mit Lernangeboten sowie die Kontaktdaten der Ansprechpartner recherchiert werden können. Die lokalen, regionalen, landes- und bundesweiten öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen können auf das ALFA-TELEFON verweisen. Bisher wird das ALFA-TELEFON ausschließlich über Spenden finanziert. Österreich und die Schweiz haben vor einigen Jahren das „Alfa-Telefon Österreich“ bzw. das „Alfa-Telefon Schweiz“ als Beratungstelefon eingerichtet.
- 5. Unterstützung von Betroffenen:** Der Verband unterstützt seit vielen Jahren Betroffene dabei, Selbsthilfegruppen aufzubauen und sich – auch in der Öffentlichkeit – für ein Recht auf Lesen- und Schreibenlernen im Erwachsenenalter einzusetzen. In den vergangenen Jahren haben Lerner und ehemalige Betroffene bei zahlreichen Aktionen des Verbandes mitgewirkt, z.B. auf den Buchmessen in Leipzig und Frankfurt, der Fachtagung Alphabetisierung, Veranstaltungen in der

¹ vgl.

www.alphabetisierung.de/fileadmin/files/Dateien/Downloads_BV/Informationen_zur_Kampagne.pdf

Reihe „Mut zum Lesen“, in Schulen und Betrieben sowie in Talkrunden, als Interviewpartner für Zeitungen, Radio oder TV. Der Verband will die Zusammenarbeit mit Betroffenen und ehemaligen Lernern ausbauen. Derzeit entsteht ein Netzwerk von Lernern, die sich in der Öffentlichkeitsarbeit engagieren wollen. Gerade Lernern und ehemalige Betroffenen gelingt es besonders gut, zur Sensibilisierung der allgemeinen Öffentlichkeit beizutragen und Erwachsene mit Grundbildungsbedarf anzusprechen.

- 6. Nationale Dekade zur Alphabetisierung:** Im Jahr 2012 endet die Weltalphabetisierungsdekade der Vereinten Nationen. Deutschland hat sich vor zehn Jahren dazu verpflichtet, die Zahl der (funktionalen) Analphabeten drastisch zu reduzieren, doch wurden bisher keine nennenswerten Erfolge erzielt. Dies sollte nun die Herausforderung einer *nationalen* Dekade zur Alphabetisierung sein. Neben weiteren innovativen Projekten ist es erforderlich, in den Ländern, aber auch auf Bundesebene, Strukturen zu schaffen, die für einen Zeitraum von zunächst zehn Jahren eine verlässliche Basis für die weitere Arbeit erlauben. Dafür müssen realistische und messbare Zielvorgaben formuliert, Meilensteine bestimmt, Zuständigkeiten geklärt und finanzielle Mittel bereitgestellt werden.
- 7. ALFA-STIFTUNG:** Im Jahr 2008 hat der Bundesverband die ALFA-STIFTUNG errichtet. Stiftungszweck ist die Förderung des Lesens und Schreibens der in Deutschland lebenden Erwachsenen mit deutscher oder nichtdeutscher Muttersprache. Derzeit wird sie noch vom Verband treuhänderisch geführt. Es sollte geprüft werden, ob die ALFA-STIFTUNG durch Zustiftungen von Bund, Ländern und Wirtschaft ausgestattet wird, um die erforderliche Infrastruktur für eine nachhaltige Alphabetisierung und Grundbildung in Deutschland aufzubauen (www.alphabetisierung.de/verband/alfa-stiftung.html).